

Eine Stütze für 160 Kinder

Gelnhäuser Zeitung
12.4.18

Hilfsorganisation „Chance for Children“ kümmert sich in Accra um junge Menschen auf der Straße

Gelnhausen (ehu). „Stärkung und Unterstützung von Straßenkindern in Accra“ – unter diesem Motto hat die Hilfsorganisation „Chance for Children“ (CFC) am Mittwoch zu einem Vortrag eingeladen. Rund 60 Besucher waren im Romanischen Haus zu Gast, um sich dort über die wichtige Arbeit der Organisation zu informieren. Initiatorin des Abends war Christiane Heß, die als Mitglied von CFC ein dreimonatiges Volontariat in Accra, der Hauptstadt Ghanas, verbracht hatte, „um die Verhältnisse vor Ort einmal selbst zu sehen.“

Die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter von „Chance for Children“, Laura Müller und Daniel Awuley Nartey, vermittelten den Zuhörern des Vortrages einen ausführlichen Einblick in die Arbeit der Organisation, die sich überwiegend der Betreuung von Straßenkindern widmet. Daniela Rüdissüli Sodjah und Amon Kotey gründeten die Organisation 1999, noch im selben Jahr erfolgte die offizielle Registrierung von CFC als eine nichtstaatliche Organisation. Inzwischen arbeiten rund 50 ghanaische Mitarbeiter und zwei Europäerinnen daran, die Kinder auf ihrem Weg in ein eigenverantwortliches Leben zu begleiten.

Ein beeindruckender Film unterstützte die Ausführungen der Referenten Müller und Awuley Nartey, die über die Sozialarbeiter auf der Straße, die Arbeit im Tageszentrum sowie über die Arbeit und die Ver-

hältnisse in dem von der Organisation getragenen Kinderheim berichteten. Ziel von CFC ist es, Straßenkindern in Ghanas Hauptstadt eine Chance zu geben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, indem sie Liebe und Geborgenheit erfahren sowie schulische und berufliche Ausbildung erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Familien dahingehend unterstützt, dass sie ihre Kinder zu Hause betreuen.

Die sozialen Verhältnisse in Ghana würden bewirken, dass bereits Kleinkinder selber für ihren Lebensunterhalt sorgen müssen, berichteten die Referenten. Rund 37,9 Prozent der Bevölkerung lebe in Armut. Ghana hat 26 Millionen Einwohner, von denen etwa 44,8 Prozent jünger als 18 Jahre seien. Die Kinder würden vom Land in die Stadt flüchten, um dort Jobs zu bekommen. Diese seien jedoch knapp. So entstünden die Slums, in denen ein großer Anteil der Bevölkerung Ghanas wohne.

90000 Kinder würden derzeit in Accra auf der Straße leben und mit einfachen, oft gefährlichen Jobs ihren Lebensunterhalt verdienen, hoben die Referenten hervor. „Sie können weder schreiben noch lesen und sind Kriminalität, Gewalt und Armut ausgesetzt“, sagten die hauptamtlichen Mitarbeiter. Die Anzahl der Straßenkinder nehme von Jahr zu Jahr deutlich zu: 2011 lebten 60000 Kinder auf der Straße, sieben Jahre später seien es 30000 Kinder mehr.

Die Organisation „Chance for Children“ unterstützt 160 Kinder



Mit einem Erinnerungsgeschenk bedankt sich Christiane Heß (links) bei Laura Müller und Daniel Awuley Nartey von „Chance for Children“.

FOTO: HUSSLER

und Jugendliche in ihren verschiedenen Abteilungen. Das Straßenarbeitsteam geht täglich in die Slums, um Kontakte mit den Kindern zu knüpfen und um diese zu pflegen. Das Tagescenter bietet 45 Kindern einen Platz, um sich vom Leben auf der Straße zu erholen. Die Wohnhäuser der Organisation außerhalb von Accra bieten bis zu 70 Kindern ein Zuhause. Weiterhin betreut die Organisation rund 50 Kinder, die in ihre Familie zurückgeführt wurden, und unterstützt Jugendliche, die nach Abschluss der Schule alleine

dastehen. Durch das Leben in einer Wohngemeinschaft soll den jungen Menschen eine Möglichkeit geboten werden, damit sie eine Lehre abschließen oder eine weiterbildende Schule besuchen. Mit Gesprächen und einer ghanaischen Erduhnsuppe fand der Vortragsabend seinen Abschluss.

Mit Spenden auf das Bankkonto mit der IBAN: DE43 6001 0070 0158 3957 08 kann die Hilfsorganisation „Chance for Children“ und deren Arbeit unterstützt werden.